

Bulletin 03 / 2025

Rückblick auf die Museumssaison 2025 !

Saisonende, Jahresende; das sind die Momente um zurückzuschauen. In erster Linie wollen wir uns dabei am Erreichten freuen und uns sagen können, dass wir als Team eigentlich gut gearbeitet haben. Natürlich soll man nichts verklären; man soll der Realität ins Auge schauen. Denn einem kleinen Museum, wie dem unsrigen, sind auch klare Grenzen gesetzt, sei es, dass wir als Freiwillige alle in unserem eigenen Alltag stecken, in dem vielfältige andere Aufgaben und Verantwortungen zu übernehmen sind, oder sei es auch, mit einem Finanzrahmen zurechtzukommen, bei dem wir sicher nicht über die Stränge schlagen können. Wie auch immer, wir dürfen auf vieles Stolz sein; die Zusammenarbeit innerhalb unserer kleinen Einsatzgruppe funktioniert effizient und unkompliziert; die Aufgabenverteilung sind wir auf der Basis einer «To Do Liste» zu Beginn des Sommers systematischer angegangen und wir werden da sicher weitere notwendige Schritte tun.

Nun, was hat uns besonders auf Trab gehalten im ereignisreichen Museumsjahr 2025 ?

Steinböcke !

Zur hundertjährigen Wiederansiedelung unseres Wappentiers in der herrlichen Bergwelt des Lauterbrunnentals wurde die Sonderausstellung «Die Mächtigen vom Schwarzmönch» erarbeitet und dann mit viel Herzblut von mehreren Akteuren in der grossen Museumsstube in Szene gesetzt. Es war uns ein lehrreiches Beispiel für den grossen Einsatz, den es auf verschiedenen Stufen braucht, um eine thematisch fundierte und technisch einwandfreie Ausstellung in einem kleinen Museum umzusetzen. Recherchen zu einem anspruchsvollen Inhalt waren mit mehreren Fachpersonen und in vielstündiger Kabinettsarbeit zu realisieren. Dank unseren «Hausgrafikern» Annette & Fred, entstanden attraktive Infotafeln und zwei schön präparierte Exponate in Lebensgrösse wurden uns vom Naturmuseum Solothurn als Leihgaben zur Verfügung gestellt; ein richtiger Bilckfang. Eindrückliche Bilder und Videos aus dem grossen Fundus des Tierfotographen und -malers, Albin Kehrli aus Wengen, ermöglichten uns die würdevollen Tiere in ihrem Lebensraum auftreten zu lassen. Grosszügige Sponsoren finanzierten die Ausstellung vollumfänglich; da erhält man als Kurator freie Hand. Bereichernd war jedoch der intensive Austausch von Wissen und Erfahrungen mit allen Mitwirkenden an diesem herausfordernden Projekt. Spezifisch ist das Zusammenwirken mit dem Wildhüter, Kurt Schweizer, zu erwähnen; er hat uns nicht nur über die Entwicklung der Steinbockkolonie in unserem Tal umfassend informiert; er nutzte die Gelegenheit, uns Einblick in seine verantwortungsvolle Arbeit zu geben. Und dann erhielten wir grosse Unterstützung bei der Planung der Ausstellung durch ProNatura Bern; da entstand ein richtiges «Joint Venture» mit dem Ranger, Marcel Pfister, der mit uns einen zweitägigen Streifzug im Lebensraum der Steinböcke organisierte.

Eine interessante Zusammenarbeit entwickelte sich mit dem Minimuseum Mürren, welches das Thema gleichzeitig in seiner Ausstellung 2025 aufnahm und es harmonisch mit unserer Schau koordinierte. Ein Gewinn für beide !

Die Produktion einer so anspruchsvollen Ausstellung erfordert einen ansehnlichen Aufwand an Zeit und an finanziellen Mitteln. Deshalb ist es für uns schon jetzt klar, dass eine solche Schau in unserem Rahmen auf zwei Saisons anzulegen ist. «Die Mächtigen vom Schwarzmönch» werden auch 2026 noch bei uns zu sehen sein.

Auf Einladung auch Auswärts !

Zuweilen werden wir von Ausstellungsmacherinnen und Machern angefragt für die Ausleihe von Objekten aus unserer permanenten Sammlung. Das ist für uns auch ein Zeichen, dass unsere Arbeit am Tal- und Sagenmuseum beobachtet wird und dass wir für andere Kulturbetriebe als interessante Partner in Frage kommen.

So waren im Beausite Park Hotel in Wengen vom 19.12.2024 bis zum 03.05.2025 alte Skis und andere Wintersportgeräte aus der Zeit um 1920 zu sehen. Die Zusammenarbeit mit einem lokalen Hotel stellt für uns eine vorzügliche Gelegenheit dar, das Museum auch bei internationalen Gästen ins Gespräch zu bringen.

Die Fotoausstellung «Alt Lauterbrunnental», die wir während den Saisons 2023 und 2024 bei uns gezeigt haben, wurde in einer neu gestalteten Form während den Sommermonaten 2025 in Wengen reproduziert. 30 Poster-Tafeln konnten an Aussenstellen im Dorf und in Schaufenstern von ausgewählten Geschäften bewundert werden. Ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit Wengen Tourismus erfolgreich realisiert wurde.

Eine besondere Anerkennung für unser kleines Museum ist es, wenn wir bei einer angesehenen Institution eine eigene Ausstellung zeigen dürfen. So geschehen am World Nature Forum in Naters, wo wir eine Sonderschau zum Thema «Klöppeln, ein Kunsthandwerk mit viel Tradition» gestalten und von Februar bis September 2025 präsentieren konnten. Für uns stellte das auch eine schöne Gelegenheit dar, professionellen Kuratorinnen über die Schulter zu schauen.

Die grösste Wertschätzung ist es wohl, wenn wir dazu eingeladen werden, Leihgaben für eine Ausstellung am Landesmuseum Zürich zur Verfügung zu stellen. Vom 19.12.2025 bis zum 20.04.2026 sind dort Objekte aus unserer Klöppelabteilung im Rahmen der Ausstellung «Aus der Not geboren / arbeitende Kinder (um 1900)» zu sehen.

Das Gartenfest !

Am 14.06.2025 konnten wir bei schönem Frühsommerwetter bereits das dritte Gartenfest im Rohr durchführen. Dieser Anlass hat sich nun bereits fest in unserem Jahresprogramm verankert und die Talbevölkerung schätzt es, wenn dieses Fest speziell für sie organisiert wird. Bei lüpfiger Musik der Örgelischule von Ruth Kammer und bei Tänzen der Kindertrachtengruppe Lauterbrunnen fühlen sich gerade die etwas älteren Leute an schöne, alte Zeiten erinnert. Hauptattraktion ist natürlich der Blumen-Redlet, der vom Gartenbauteam um Elsi Heiniger grosszügig mit schönen Pflanzen unterstützt wird.

Kinder im Museum !

Bereichernd ist festzustellen, dass Kinder sich bei einem Museumsbesuch mit der Familie oder mit der Schule höchst aufmerksam und lernbereit in unseren Ausstellungen zeigen. Irgendwie hat es für jedes etwas, das von speziellem Interesse sein kann. Wichtig ist, dass Informationen altersgerecht vermittelt werden und dass man bei uns auch mal das eine oder andere Objekt aus der Nähe betrachten und gar berühren darf. Der Wettbewerb «Steinbockkunst», den wir im Rahmen der Sonderausstellung «Die Mächtigen vom Schwarzmönch» ausgerichtet haben, führte dazu, dass sich mehrere Kinder auch für Folgebesuche erkundigten. Die Ausstellung ihrer Kunstwerke in unserer Galerie während der kommenden Saison kann diesem Wunsch somit auch entsprechen. Das Zusammenwirken mit initiativen Lehrpersonen kann dabei einen besonderen Motivationsschub verleihen. So haben wir mit Frau Starke von der Schule Wengen bereits eine weitere gemeinsame Aktivität für den Sommer 2026 in Planung. Kinder sind die zukünftigen Träger unseres Museums, sie sollen sich bei uns willkommen und wohl fühlen; sie sollen sich spielerisch bei uns mit der Talgeschichte und unseren kulturellen Werten vertraut machen können.

Wir Walser !

Seit rund zwei Jahren ist die Vertretung des Berner Oberlandes in der Internationalen Vereinigung für das Walsertum (IVfW) in unserem Museum eingerichtet. Unsere

Walser-Geschichte wurde im Bulletin vom September 2025 ausführlich erörtert. Unser Ziel ist es, diese Geschichte in der Region weiter zu vertiefen und aufzuarbeiten, und sie im weiteren Rahmen der IVfW einzubetten. Ein entsprechendes Strategiepapier haben wir im IVfW Vorstand vorgestellt; es ist dort auf grosses Interesse gestossen. Im Laufe des Jahres 2026 werden wir eine Referenzgruppe mit fachkundigen Personen aus der ganzen Region Berner Oberland in Aktion setzen und schrittweise an entsprechenden Projekten arbeiten.

Unsere Sagenwelt !

Über die Jahre, seit 2019, haben wir Schritt für Schritt am Thema der Lauterbrunner Sagenwelt und wie man diese in unserem Museum in Szene setzen kann gearbeitet. Heute dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass wir dazu zu einem kleinen Kompetenzzentrum herangewachsen sind. Das Angebot ist vielfältig. Neben Infotafeln in mehreren Räumen unserer «Mili» lassen sich in diesem ehrwürdigen alten Haus Geschichten über «Botzeni» und andere wundersame Phänomene erzählen, dass es einem durchaus auch mal kalt über den Rücken runter läuft. Beliebt sind die Wanderungen zu verwunschenen Orten im Tal. Dabei konnten wir auch im 2025 erneut die Dreitagestour von Sarnen nach Lauterbrunnen, auf den Spuren der Kapuziner durchführen.

Das Sagen- und Landschaftsfestival «Der Magische Berg» schliesst jeweils unser Veranstaltungsjahr im November ab. Bereits dürfen wir da auf eine kleine Gruppe von Stammgästen zählen, die sich jedes Jahr treu zum Festival anmelden. Stets sind wir bestrebt ein möglichst breites und interessantes Programm zu bieten. 2025 waren 5 Erzählerinnen und Erzähler aus verschiedenen Regionen der Schweiz am Werk, begleitet von Musikerinnen und Sängerinnen, welche die Geschichten stimmungsvoll umrahmten. Spannend war es, am zweiten Tag den Elementarwesen in unserem Tal auf die Schliche zu kommen.

Der Sagentrail im Talhintergrund (6 Posten können vom Sandbach bis zur Riti auf einem gemächlichen Spaziergang entdeckt werden), den wir in Zusammenarbeit mit Stechelberg Tourismus im Oktober 2024 eröffnen durften, erfreut sich grosser Beliebtheit bei Gästen aus aller Welt. Im Frühjahr 2026 werden 7 weitere Posten von Sichelauinen über den Obersteinberg und bis zur Busenalp aufgestellt. Somit werden auch Geschichten aus der oberen Gebirgswelt der Talschaft aufzuspüren sein.

Musik im Kino !

Schon zum vierten Mal war das Tal- und Sagenmuseum zu Gast im Kino Wengen. Es ist uns wichtig, dass wir die Gelegenheit nutzen können, uns in allen Dörfern der Talschaft zu zeigen und lokal gefärbte Anlässe anzubieten. Wir wollen uns bewusst in die Nähe der Talbevölkerung begeben; dies schafft Identifikation mit unserer Funktion als Kulturdrehscheibe in der Gemeinde. Jede der vier bisherigen Veranstaltungen im Kino Wengen hatten ein eigenes Thema, das sich für ein möglichst breites Publikum eignete.

Im Oktober 2025 war es «Musik im Kino». 2022 organisierten wir eine Sonderausstellung zum Gedenken an unseren Lokalhistoriker und Schriftsteller, Hans Michel, der vor rund hundert Jahren viel wertvolles Wissen zur Geschichte und zur Kultur in unserem Tal aufgearbeitet hatte. In seinem umfangreichen Nachlass fanden wir auch Partituren zu alten Lauterbrunner Tänzen, die er sorgfältig niederschrieb und für die Nachwelt (für uns) konservierte. Nach langer Suche ergab sich die Zusammenarbeit mit den Musikern der Gruppe «Neoländler», die drei der alten Tänze für ihre historischen Instrumente arrangierten. So kamen wir in den Genuss einer «Wieder-Uraufführung» der rassigen und melodösen Tanzmusik aus unserem Tal als Teil eines wunderbaren Konzertes mit traditionellen Klängen aus der ganzen Schweiz; ein sehr eindrückliches Erlebnis.

Wir sind motiviert, diese Art von Veranstaltungen im Kino auch zukünftig anzubieten; Pläne für 2026 sind bereits geschmiedet.

Veranstaltungen als Promotionslinie !

Jeder Anlass bei uns in der «Mili» betrachten wir stets auch als Chance, uns bei Leuten ins Gespräch zu bringen, die nicht zum engeren Kreis der Museumsfreunde gehören; die es jedoch durchaus noch werden könnten. Es ist erstaunlich, dass an Erzählabenden und Wanderungen auch Teilnehmende aus entfernteren Gegenden zu uns kommen; oft verbinden sie dies mit einem verlängerten Aufenthalt, zum Beispiel mit einer Bergwanderung am Tag zuvor oder danach. Besonders wertvoll sind für uns Gruppen, die sich für ein auf sie zugeschnittenes Besuchsprogramm anmelden. Wir können auf ihre spezifischen Wünsche und Interessen eingehen und so für sehr zufriedene Gäste sorgen, die dann oft zu wichtigen Promotoren für uns werden. Nicht zuletzt können wir so jedes Jahr das eine oder andere Neumitglied für unseren Museumsverein gewinnen.

So wünschen wir allen unseren Mitgliedern, allen unseren Freunden und Förderern ein erfolgreiches neues Jahr !

Wir freuen uns schon jetzt auf die Saison 2026, auf bereichernde Momente mit unseren Gästen, auf interessante Gespräche mit Leuten aus nah und fern, und auf leuchtende Augen der Kinder, die uns gewiss gerne besuchen werden.

Wir werden bestrebt sein, auch weiterhin neue Erkenntniswelten in unserer «Mili» zu schaffen. Es soll ein Raum sein, in welchem jede Besucherin und jeder Besucher letztendlich seine eigenen Erlebnisse erfahren und seine eigenen Geschichten gestalten kann; es soll sich lohnen, bei uns hereinzuschauen.